

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **9 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sere Hilfsmittel — beispielsweise Computer — zur Verfügung haben.

Bereits weit entfernt von ihren früheren Aufgaben werden sich die Umweltgestalter in immer stärkerem Ausmass mit gross angelegten öffentlichen Projekten befassen, bei denen der Staat hauptsächlich der Auftraggeber ist. Auch werden sie sich stärker mit der Zielsetzung befassen, ihren Gestaltungsvorschlägen zum Durchbruch zu verhelfen. Tatsächlich könnte der Landschaftsarchitekt von morgen der Mann sein, dessen Vorgarten der unschönste im Quartier ist (und wir werden es ihm verzeihen).

Ich möchte auch voraussagen, dass andere Umweltsplaner immer klarer den Beitrag, den Landschaftsarchitekten vielen Arbeits- und Forschungsprojekten leisten können, und ihre mögliche Führungsleistung in den Berufen erkennen werden, die sich mit der Umweltgestaltung befassen.

Anmerkung: Dieser Artikel wurde von Hubert B. Owens, Dean der School of Environmental Design, University of Georgia auf Ersuchen des Redaktors des Athens Banner Herald geschrieben. Er wurde gegen Ende Januar 1970 im Rahmen einer Artikelreihe über die verschiedenen Gebiete der höheren Bildung im jetzigen Jahrzehnt veröffentlicht.

concernant l'architecture des jardins et des ponts ornementaux, ils seront de plus en plus chargés de projets publics sur une grande échelle, le gouvernement étant leur client principal. Ils s'occuperont davantage de la politique de l'accomplissement des projets par eux proposés. En effet, l'architecte paysagiste de demain pourra être le genre d'homme possédant le plus vilain jardin de son entourage parce qu'il se sera affairé à fréquenter des conférences concernant la planification des zones locales. (Et nous le lui pardonnerons.)

Je prédis que d'autres spécialistes de l'environnement commenceront à reconnaître de plus en plus la contribution que les architectes paysagistes peuvent offrir à beaucoup de tâches et projets de recherches ainsi que leur potentiel pour la direction dans les professions concernant l'environnement.

Note: Cet article a été écrit par Hubert B. Owens, Doyen, School of Environmental Design, Université de Georgia, sur demande de l'éditeur de l'Athens Banner Herald. Il a été publié pendant la troisième semaine de Janvier 1970 faisant partie d'une série d'articles traitant les différents domaines de l'éducation supérieure pendant la présente décennie.

scape architects can make to many work and research projects, and their potential for leadership in the environmental professions.

Note: This article was written by Hubert B. Owens, Dean, School of Environmental Design, University of Georgia at the request of the editor of the Athens Banner Herald. It was published sometime during the third week of January, 1970, as one of a series of articles dealing with various fields of higher education during the present decade.

## Literaturbesprechungen

### Geschichte des Stadtgrüns

Von Prof. Dr. D. Hennebo

I. Teil: Von der Antike bis zur Zeit des Absolutismus

142 Seiten mit 88 Abbildungen / Format 21 x 22 cm, Kunstdruckpapier.

Preis: DM 18.40

Patzer Verlag, Hannover—Berlin—Sarstedt

Da die ältere architektur-, garten- und stadtgeschichtliche Literatur keine zusammenhängende Darstellung der Geschichte des Stadtgrüns bietet, ist das im ersten Band vorliegende Werk von Prof. Dr. Hennebo eine sehr wertvolle und willkommene Neuerscheinung. Im Vorwort zum 1. Teil dieser Uebersicht begründet der Verfasser den Sinn seiner Arbeit ferner wie folgt: «In einer Zeit, in der manche Vorstellung über Zweck und Gestaltung öffentlicher Freiflächen in Frage gestellt worden ist, erscheint eine Unterrichtung über frühere Erkenntnisse und Bestrebungen, über vergangene Strukturen und Nutzungsformen notwendiger als je zuvor.»

In drei Abschnitten, jeder mit sehr guten und aufschlussreichen Abbildungen versehen, wird die Entwicklung des Lebens in den Städten sowie das verschieden motivierte und wachsende Verlangen nach Stadtgrün geschildert. Im Rahmen der Darlegungen nehmen Beispiele aus der Schweiz eine recht bedeutende Stellung ein. Im Abschnitt über das Stadtgrün im 16. Jahrhundert, wird z. B. die anstelle eines Kirchhofs geschaffene Münsterpromenade in Bern als eine der frühesten öffentlichen Grünflächen erwähnt.

Die Betrachtung über die Bedeutung des Grüns in den grossen städtebaulichen Schöpfungen des Absolutismus mündet in der Erkenntnis, dass trotz vielfältigen Beziehungen zwischen Städtebau und Gartenkunst in diesem Zeitalter, die eigentliche Geburtsstunde des öffentlichen Grüns doch erst

## Littérature

im späteren 18. Jahrhundert mit der Ausbreitung der Aufklärung geschlagen hatte. Im Gefolge veränderter Wirtschaftsweisen und wachsender Bevölkerung, schuf die zunehmende «Verstädterung» das neue Bedürfnis nach dem Grün. Auf den zweiten Band kann man nur gespannt sein.

### Environmental Planning for Children's Play

by Arvid Bengtsson

224 pp., with over 500 photographs, drawings and plans, format 21 x 30.5 cm, Price 90 s.

Crosby Lockwood & Son Ltd., Technical Publishers, London 1970

This important study by Arvid Bengtsson, Vice President of the International Playground Association and parks director of Gothenburg, Sweden, is appropriately international with numerous examples of modern solutions to problems which face architects, town planners and landscape architects when attempting an intelligent and imaginative response to the needs of children play.

The wide-ranging text is complemented by over 500 photographs, drawings and plans from Europe, the United States, Canada and Japan of play areas for small children and other children, comprehensive and adventure playgrounds, playground components and play materials, active and quiet play, winter play, etc., in established towns and modern housing developments.

Der stattliche Band mit seiner Fülle ausgezeichneten Illustrationen, ist auch den Fachleuten, die die englische Sprache nicht oder nur wenig beherrschen, wärmstens zu empfehlen. Die wesentliche Substanz — gestalterische Qualität und Formenschatz — wird durch die reiche Illustration vermittelt. Der Autor ist Park-Direktor in Göteborg/Schweden und Vizepräsident der International Playground Association. Es werden alle Spiel-

## Reviews

platzvarianten vorgestellt mit vielen Beispielen aus Europa, den USA, Canada und Japan.

### Julia S. Berrall: Die schönsten Gärten

Originaltitel: The Garden. Aus dem Amerikanischen übertragen von Annelore Kleinlein. 388 Seiten, 203 teilweise farbige Abbildungen sowie Zeichnungen im Text. Format 21 x 28 cm. Leinen DM 36.—. Econ Verlag, Düsseldorf und Wien

Thema und Umfang des Bandes mag vielleicht vorerst abschrecken, und manch einer denkt dabei: Schon wieder so ein Garten-Wälzer! Beim genaueren Hinsehen aber und vor allem bei der Lektüre, beginnt jedoch auch der kritische Leser sein Urteil zu revidieren. Hinter dem banal klingenden Titel verbirgt sich eine wirklich gute, umfassende und anregend geschriebene Geschichte der Gartenkunst. Die Verfasserin versteht es, das Wesentliche und Wesenhafte jeder Epoche — von den Ursprüngen der Gartenkunst bis in die Gegenwart hinein — herauszuarbeiten und einprägsam zu formulieren. Und was den übrigens grossartig illustrierten Band besonders wertvoll macht, ist ein ausführlicher Abschnitt über die Entwicklung der Gartenkunst in den USA.

Der Band enthält die Kapitel: Zur Zeit der Pharaonen — Mesopotamien «Das Land zwischen den Flüssen» — Persische und griechische Gärten im Altertum — Die römische Epoche — Die Gärten des Islam — Klöster, Schlösser, Burgen — Die italienische Renaissance — Grandeur Française — Versailles und kopierter italienischer Stil — Englische Traditionen — Amerikanische Gärten — Die Gärten des alten China — Die Gärten Japans — Gartenpflege in alter Zeit.

Zur bereits erwähnten grosszügigen Illustration des Werks bleibt noch zu bemerken, dass die Autorin auch aus den reichen Beständen amerikanischer Bibliotheken und Museen geschöpft hat.